

1.3. Der demokratische Zentralismus

Vielfältig und lebendig ist die Tätigkeit unserer Volksvertretungen, ihrer Organe und ihrer Abgeordneten sowie ihre Zusammenarbeit mit den Bürgern. Das konntet ihr an der Tätigkeit der Volkskammer, des Staatsrates und des Ministerrates ebenso erkennen wie an der Arbeit der örtlichen Volksvertretungen. Doch wie funktioniert das Zusammenwirken von zentralen und örtlichen Organen? Wie wird gesichert, daß der sozialistische Staat als Ganzes seinen Auftrag erfüllt? Das wollen wir im folgenden genauer untersuchen.

Wir wissen bereits, daß unsere Republik in viele politische Einheiten gegliedert ist. Die örtlichen Volksvertretungen entscheiden über alle Angelegenheiten, die ihr Gebiet und seine Bürger betreffen. Aber stets ist entscheidend, daß die Entwicklung in einer Stadt oder Gemeinde zum Gelingen der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung beiträgt. Deshalb arbeiten die örtlichen Volksvertretungen auf der Grundlage der Gesetze, das heißt zentraler Festlegungen und Beschlüsse.

Unsere Kombinate – wir erinnern uns an den Unterricht in Klasse 7 – bestehen aus vielen einzelnen Kombinatbetrieben. Alle müssen sie anspruchsvolle Aufgaben erfüllen. Das

**Grundlegendes
Organisations-
und Leitungsprinzip**

Im Artikel 9, Absatz 3 unserer Verfassung heißt es: „Die zentrale staatliche Leitung und Planung der Grundfragen der gesellschaftlichen Entwicklung ist mit der Eigenverantwortung der örtlichen Staatsorgane und Betriebe sowie der Initiative der Werktätigen verbunden.“

Ausdruck der Interessen der Werktätigen

Demokratischer Zentralismus

zentrale staatliche Entscheidungen über Grundfragen der gesellschaftlichen Entwicklung



Entfaltung breiter Initiative und Verantwortung der örtlichen Organe der Staatsmacht, der Kombinate und Betriebe, der Arbeitskollektive und jedes einzelnen bei der Ausarbeitung und Verwirklichung zentraler staatlicher Entscheidungen

ist vor allem deshalb notwendig, damit das Kombinat als Ganzes seinen Plan erfolgreich verwirklichen kann. Deshalb arbeiten alle Betriebe eines Kombinates nach zentralen Plänen und Festlegungen, die die Erfüllung gesamtgesellschaftlicher Bedürfnisse zum Ziel haben. Um die Ziele der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung zu erreichen, besitzt der sozialistische Staat ein grundlegendes Organisations- und Leitungsprinzip – den demokratischen Zentralismus.

In der Bezeichnung „demokratischer Zentralismus“ werden zwei Begriffe verwendet. Den Begriff „Demokratie“ kennen wir schon, er kennzeichnet im Sozialismus die umfangreiche Aktivität der Werktätigen, ihre Teilnahme an der Planung, Leitung und Verwirklichung aller Angelegenheiten. Der Begriff „Zentralismus“ drückt aus, daß diese demokratische Aktivität gesellschaftlich dann am wirksamsten wird, wenn sie auf die Schwerpunkte der gesellschaftlichen Entwicklung zielt. Diese zu erkennen und alle Kräfte auf sie zu orientieren, dazu bedarf es zentraler Übersicht und zentraler Entscheidungen.

Worin zeigt sich also die Wirksamkeit des demokratischen Zentralismus?

1. In der sozialistischen Gesellschaft sind zentrale Beschlüsse und Festlegungen konsequent durchzusetzen. Anders aber als in der kapitalistischen Gesellschaft sind diese nicht gegen die Werktätigen gerichtet, sondern sie drücken die Interessen der Werktätigen aus. Viele dieser zentralen Festlegungen wurden – wie ihr an der Schaffung des Arbeitsgesetzbuches kennenlernen konntet – gemeinsam mit den Werktätigen erarbeitet. Das hat seine Ursache in den sozialistischen Produktionsverhältnissen, eben in der Tatsache, daß im Sozialismus diejenigen, die die Werte schaffen, auch die Eigentümer der entscheidenden Produktionsmittel sind und die Macht ausüben. Es gibt keinen Gegensatz zwischen den zentralen staatlichen Festlegungen und den Interessen der Werktätigen. Die zentralen Festlegungen drücken das für die gesamte Gesellschaft Notwendige und Mögliche aus. Deshalb ist die konsequente Verwirklichung und Durchsetzung der zentralen Beschlüsse auf allen Ebenen die oberste Bedingung für eine erfolgreiche und kontinuierliche Entwicklung.

2. Eine wichtige Aufgabe der Gesellschaft besteht darin, die fähigsten Vertreter der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen in die Organe der Staatsmacht zu delegieren. Deshalb ist es ein wesentliches Prinzip des demokratischen Zentralismus, daß die wichtigsten Organe der sozialistischen Staatsmacht demokratisch gewählt werden. Die Volksvertretungen wählen zur Erledigung der laufenden Arbeit die jeweiligen Räte, die ihnen rechenschaftspflichtig sind.

Die Rechenschaftspflicht ist ebenfalls ein wichtiges Prinzip des demokratischen Zentralismus. Die gewählten staatlichen Organe und ihre Mitglieder legen regelmäßig Rechenschaft über ihre Arbeit vor den Werktätigen ab. Im Falle der Nichterfüllung der Aufgaben können Abgeordnete von ihren Pflichten entbunden werden.

Unter dem Vorwand, die sozialistische Demokratie „verbessern“ zu wollen, greifen imperialistische Politiker und Ideologen besonders den demokratischen Zentralismus an. Sie behaupten, daß sich Zentralismus und Demokratie einander ausschließen würden. Diese Behauptung geht lediglich von den Begriffen aus und sieht nicht das tatsächliche Leben im Sozialismus. Denken wir weiter darüber nach, merken wir bald, worin die eigentliche Absicht dieser bürgerlichen Politiker und Ideologen besteht. Sie hätten schon die Möglichkeit, sich selbst vom Gegenteil zu überzeugen. Aber die meisten tun es ganz bewußt nicht, weil es ihnen eben nicht um eine „Verbesserung“ des Sozialismus geht, sondern um seine Schwächung.

Stellen wir uns doch einmal vor, es gäbe in unserer Gesellschaft den demokratischen Zentralismus nicht! Jeder Werktätige könne es als seine Privatsache auffassen, ob er sich den großen Aufgaben stellt oder nicht; jede staatliche Dienststelle mache „ihre Politik“; zentrale Beschlüsse würden gefaßt, aber nicht verwirklicht – man braucht nicht weiter zu denken, um zum Resultat zu gelangen: Die Einheitlichkeit und Schlagkraft des gemeinsamen Handelns der Werktätigen zur Durchsetzung der Ziele der SED und des sozialistischen Staates würden entscheidend geschwächt werden.

Genau das aber ist die Absicht und auch die Hoffnung der Gegner des demokratischen Zentralismus. Sie sind nicht – wie sie sich ausgeben – etwa für die Werktätigen oder für die Demokratie, nein, sie sind gegen das Volk und gegen sein bewußtes Werk, den Sozialismus. Die Angriffe gegen den demokratischen Zentralismus richten sich gegen die politische Macht der Arbeiter, Bauern und anderen Werktätigen im Sozialismus.

Die weitere allseitige Stärkung des Sozialismus und seiner Staatsmacht setzt die weitere Entwicklung des demokratischen Zentralismus voraus, weil nur dadurch die Einheitlichkeit und Schlagkraft der Aktivitäten der Volksmassen sowie das Zusammenwirken aller staatlichen und gesellschaftlichen Einrichtungen zur Durchsetzung der Politik der SED gewährleistet werden kann. Das entspricht zutiefst den Interessen der Werktätigen.

Wählbarkeit und Rechenschaftspflicht

Feindliche Angriffe auf den demokratischen Zentralismus

- 1. Erläutert anhand der Übersicht auf S. 40 den eigentlichen Sinn des demokratischen Zentralismus! Überlegt, was die beiden Pfeile ausdrücken sollen!
- 2. Warum ist der demokratische Zentralismus immer mit einer hohen Staats- und Arbeitsdisziplin verbunden?
- 3. Erläutere diesen Zusammenhang an einem Beispiel!

- 4. Beweise, daß der demokratische Zentralismus den Interessen der Werktätigen im Sozialismus entspricht!

Im Artikel 9, Absatz 3 unserer Verfassung heißt es:

„Die zentrale staatliche Leitung und Planung der Grundfragen der gesellschaftlichen Entwicklung ist mit der Eigenverantwortung der örtlichen Staatsorgane und Betriebe sowie der Initiative der Werktätigen verbunden.“

Ausdruck der Interessen der Werktätigen

Demokratischer Zentralismus

**zentrale staatliche Entschei-
dungen über Grundfragen der
gesellschaftlichen Entwick-
lung**



**Entfaltung breiter Initiative
und Verantwortung der örtli-
chen Organe der Staatsmacht,
der Kombinate und Betriebe,
der Arbeitskollektive und je-
des einzelnen bei der Aus-
arbeitung und Verwirklichung
zentraler staatlicher Entschei-
dungen**